

28.04.2006 11:06 Uhr, Schweinfurt

STEIGERWALD-EXPRESS VOR RENAISSANCE

Gerolzhofen Am 29. Mai 1987 rollte der letzte Personenzug von Gerolzhofen nach Schweinfurt.



Diese Auskunft gab Bürgermeister Hartmut Bräuer am Montag im Stadtrat auf eine Frage von Erich Servatius, die eigentlich ein anderes Ziel hatte. Der Stadtrat wollte wissen, ob in Gerolzhofen nicht wieder eine Verkaufsstelle für Fahrkarten der Deutschen Bahn eingerichtet werden könnte, weil dafür Bedarf bestehe.

Solche Tickets könnten zusammen mit denen der EIB für die lokale Bahnlinie beispielsweise in der Tourist-Information im Alten Rathaus verkauft werden, schwebt Bräuer vor. Bei der Wiedergeburt des

Personenverkehrs auf der Schiene handelt es sich um einen Testlauf, der eine halbes Jahr, genau bis zum 9. Dezember dauern soll. Die Fahrpläne sollen bis vier Wochen vor Aufnahme des Betriebs stehen.

Das sind die ersten greifbaren Ergebnisse einer Besprechung der an der Wiederaufnahme interessierten Bürgermeister von Gemeinden längs der Strecke mit der Geschäftsführerin der EIB, Heidemarie Mähler, sowie Vertretern der Deutschen Regionaleisenbahn (DRE) und der Landratsämter Schweinfurt und Kitzingen. Die Koordination dieses und weiterer vorbereitender Gespräche lag und liegt in Händen von Gerolzhofens Bürgermeister Hartmut Bräuer.

Feste und Bedarfshalte

Auf Nachfrage erklärte Bräuer, längs der Strecke könnten Bedarfshalte in Grettstadt, Alitzheim und Lültsfeld liegen. Dort hält der Zug nur, wenn Fahrgäste am Bahnsteig stehen oder ein Fahrgast im Zug einen Halt wünscht. Als feste Haltepunkte längs der Strecke sind Schweinfurt/Hbf, Sennfeld, Gerolzhofen, Prichsenstadt und Wiesentheid und Kitzingen-Et washäuser, vielleicht auch Groß- und Kleinlangheim vorgesehen. Zwei der fünf Fahrten sollen allerdings nur von Schweinfurt bis Prichsenstadt führen. Gedacht ist an ein Reisetempo von 50 Stundenkilometern.

Für Gerolzhofen und auch die anderen Haltepunkte würde eine Wiederaufnahme des Bahnverkehrs kleine Korrekturen an den Bahnsteigen bedeuten, denn die modernen Triebwagen der EIB sind für eine ebenerdige und damit behindertenfreundliche Einsteigen und das bequeme Zuladen zahlreicher Fahrräder konzipiert.

"Wir würden das gerne machen"

Was noch fehlt, ist die Feinabstimmung zwischen der DRE, die die Strecke ab Gochsheim von der Deutschen Bahn gemietet hat und den Zugverkehr bestellen müsste, und der EIB, die ausführende Kraft wäre. Das bestätigte EIB-Geschäftsführerin Heidemarie Mähler (Erfurt). "Wir würden das gerne machen", gesteht sie. Doch "als Vertreterin eines seriösen Unternehmens" wollte sie weitere konkrete Angaben noch nicht machen, solange nicht die Unterschriften unter den Verträgen stehen.

Letzte Hürden

Der Streit mit der DB Netz-AG sei zu Gunsten der DRE beigelegt, berichtet DRE-Geschäftsführer Gerhard Curth (Berlin) von der Überwindung eines weiteren Hindernisses. Für ihn geht es jetzt wie für die EIB-Geschäftsführerin vorwiegend ums Finanzielle. "Den Verkehr muss ja jemand bezahlen, aber alle wollen, alle ziehen an einem Strang".

An diese letzten Hürden werden in einer weiteren Arbeitssitzung am 19. Mai in Gerolzhofen die Bürgermeister, Vertreter der Landratsämter, der EIB und der Bayerischen Regionaleisenbahn (BRE), Tochter der DRE, herangehen.

Die Gleisstrecke von Schweinfurt nach Kitzingen ist mit fast 50 Kilometern eine der längsten Nebenbahnen Deutschlands. Das Teilstück zwischen Kitzingen und Gerolzhofen ging im November 1893 in Betrieb, zehn Jahre später war die Verlängerung nach Schweinfurt fertig. Im April 1945 zerstörte die Deutsche Wehrmacht auf dem Rückzug die Eisenbahnbrücke in Kitzingen, die den Anschluss an die Hauptstrecke Würzburg-Nürnberg herstellte. Die Brücke wurde nie mehr aufgebaut, was ein großes Manko für die Nebenbahn bedeutete. Mit dem Siegeszug von Auto und Bus gingen die Fahrgastzahlen immer weiter zurück.

Das Stichwort

Erfurter Industriebahn

Die Erfurter Industriebahn GmbH wurde am 1. Mai 1990 gegründet. Alle Gesellschaftsanteile befinden sich im Eigentum der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt. Zunächst bemühte sich die EIB, Personenzugleistungen auf Strecken in Thüringen zu erhalten. Heute geht sie bereits über die Landesgrenzen hinaus, beispielsweise auf der Strecke Erfurt-Kassel, Gemünden-Schweinfurt über Bad Kissingen oder Schweinfurt-Meiningen.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Norbert Finster

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Steigerwald-Express-vor-Renaissance;art769,3530623>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung